

Sabotage (Schülerzeitung) Ende 97

Train Spotting

Wir schreiben den 10.11.1997. Ich war einer der glücklichen, der zur zweiten Premiere von Train Spotting auf der guten alten Stubnitz eine Karte hatte. Um 19.30 Uhr hieß es für die vier Hauptdarsteller dann Klappe die zweite. Mit ironisch, manchmal sarkastischen und oft auch lauten Dialogen/Monologen wurden die Zuschauer durch das Stück geführt. Es begann sehr interessant, denn Theater wurde lebendig. Gag's wie: „Drogen auf der Stubnitz?-Glaub ich nicht!“ kamen beim Publikum an. Diesmal wurden auch die Nachdenklichen, menschlichen Seiten Drogenabhängiger gezeigt. Untermalt wurde die stärker werdende Gesellschaftskritik mit lauter, harter Musik. Doch mit der Länge des Stückes kam auch teilweise Langeweile auf. Der erhobene Zeigefinger blieb auch in diesem Stück nicht außen vor, wie der Anfang des Stückes vermuten ließ.

Und doch ist es der Regisseurin gelungen, die Problematik der Drogenabhängigkeit gut in Szene



zu setzen. Ein Theaterstück der ganz besonderen Art. Nicht nur durch die Harmonie zwischen Wasser-, Licht-, Feuer- und Musikshow. Vor allem aber überzeugte die Leistung der Darsteller. Nachdenklich verließ ich die Stubnitz. Überzeugt, daß dieses Stück in meiner persönlichen Beliebtheitsskala weit oben rangiert.

Thomas

Regie: Christina Könnig/Mark: Stephan Bodes/Tonny: Stephan Zimmerman/Simon: Thomas Delle. Photo: Aram Tiepol